Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 15 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 14. Köln, Samstag, 15. Januar 1898. Heute 6 Seiten.

Gebrüder Hindrichs,
Hohestrasse 23–25,
am Bismarck-Denkmal.



Grösstes Specialgeschäft der
Emaillewaarenbranche
am hiesigen Platze.
Ausserdem sämmtliche Artikel für den Haushalt;
neu eingelegt:
Bürsten und Holzwaaren,
Schwämme und Fensterleder.

5 Obenmarspforten 5.
Von Freitag den 14. Januar 1898:
Große mechanisch-astronomische
Welt-Uhr-Ausstellung.

Nach fünfjähriger Arbeit seit März 1897 vollendet.
Höhe der Uhr 4.50 m, Breite 4.20, 52 Centner schwer.

Diese Uhr stellt den Bau einer **Kirche** dar, darin bewegen sich **46 Figuren.** Das Werk zeigt ausserdem die **Secunden, Minuten, Viertelstunden, Tage, Wochen, Monate** und **Jahre** mit sämmtlichen Schalttagen und beweglichen Festtagen auf 104 Jahre hinaus, **Christus** und die **12 Apostel,** die jede Stunde hervortreten und sich verneigen, die 4 Lebensalter: **Kind, Jüngling, Mann** und **Greis,** der Tod als Skelett mit der schwingenden **Sense,** eine **Abendglocke,** wo **6 Capuciner** in die **Kirche** gehen, während dieser Zeit ein **Glockengeläute** ertönt, die 4 Jahre zeigen: **Frühling, Sommer, Herbst** und **Winter,** ein **Kuckuck,** ein laut krähender **Hahn,** ein **Nachtwächter,** ein **Trompeter,** ein **Posaunen-Engel** und verschiedene aus Holz geschnitzte **Figuren,** die sich alle bewegen, ein astronomisches **Tellurium: Erde, Sonne** und **Mond.** Sämmtliche **8 Triebwerke** sind sichtbar unter Glas angebracht.

Am 10. März beehrten **Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Pauline von Würtemberg** mit Gefolge die Ausstellung im Königsbau zu Stuttgart mit Ihrem Besuche und wurde dem Verfertiger ein **Anerkennungsschreiben** vom **Cabinet Seiner Majestät** ausgestellt.

Genaue **Erklärungen** über dieses wissenschaftlich interessante **Kunstwerk** sind täglich:
Vorm. 11 u. 12, Nachm. 3, 4, 5, 6 u. 7 Uhr.
Entrée: I. Sitzplatz 40 Pfg., II. Platz 30 Pfg.
Militairpersonen und Kinder die Hälfte.
Vereinen und Schulen ermäßigte Preise.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
A. Noll, Verfertiger.

Kölner Meierei vereinigter Landwirthe.
E. G. m. b. H.
Moltkestrasse 43, gegenüber der Richard Wagnerstr. (früher Georgsplatz 12).

Wir offeriren in bekannter Güte:

Vollmilch	à Liter	18	Pfg.
„ in Flaschen	à „	20	„
Abgerahmte Milch	à „	10	„
Buttermilch	à „	10	„

Sterilisirte Milch (Dauermilch) in ⅓ Literflasche 10 „
Professor Gärtner'sche Milch (anerkannt beste Säuglingsnahrung) in ⅕ und ⅛ Literflaschen à 10 und 15 Pfg.
Ferner: **Kaffeerahm, Schlagrahm, Butter.**

Greven's
Kölner Adreßbuch 1898,
Kleine Ausgabe.
Die **rothen Berechtigungsscheine** aus der 1897er Kleinen Ausgabe werden eingetauscht:
Eigelstein 113 bei **M. Bleiffem,**
Friesenstraße 43 bei **H. Gülich,**
Rothgerberbach 44 bei **Wwe. J. E. Förg,**
Severinstraße 57 bei **H. Mülhens,**
Deutz, Freiheitstraße 57 bei **A. G. Balthausen,**
Ehrenfeld, Venloerstr. 308D bei **Ph. Weber,**
Nippes, Sievachstraße 37 bei **F. Schmitt,**
Lindenthal, Dürenerstr. 219 bei **H. Maaßen,**
sowie in der
Geschäftsstelle
Brückenstraße 6.

Für Brautleute
u. alle Stände. Gr. Partie sol. Möbel: **Stühle und Sessel,** echt u. imitirt, dazu passende **Sophas u. Tische, Salontische, Wirths- u. Ausziehtische, Schreibtische, Näh-, Servir- etc. Tische, Buffets, Vertikos, Spiegel, Bilder, prachtvolle Kleider- u. Spiegelschränke, Bücherschränke Consol- u. Leinenschränke, Betten, Wasch- u. Nachts-Commoden etc., Buffet-, Kleider-, Glasschränke, Anrichten etc.** **räumungshalber**
Ende d. sofort bill. zu verkaufen.
5 Waltzbüchel 5, 1. Etage.

Thee.
Wegen Aufgabe des Artikels wird der noch vorhandene Rest (ca. 500 ℔) auch in kleinern Quantitäten zu äußerst billigen Preisen abgegeben.
Offerten unter Nr. 161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heil-Magnetismus!
F. Hammelrath,
prakt. Magnetiseur,
Hohenstaufen-Ring Nr. 36.
Zahlreiche Heilerfolge (selbst verzweifelte, für unheilbar erklärte Fälle) **sind nachweisbar u. eine Menge Zeugnisse und Dankschreiben einzusehen.**
Sprechstunden von 9—1 u. 4—6 Uhr.

Restaur. Pohl.
Den vielen Wünschen und Anfragen meiner werthen Gäste entsprechend bringe wieder **jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch** das so beliebt gewordene Echte **Münchener Schankbier** Spatenbräu zum Ausschank.
Direct vom Faß.



Eingetragene Schutzmarke.

Achten Sie auf das Kind!
Severinstr. 142
Weyerstr. 28
Gr. Budengasse 2
Ehrenfeld, Geisselstr. 4.

Buchthal's Kaffee-Magazine.
Gebrannt. Kaffee p. Pfd. von 55 Pfg. an; grossbohnig p. Pfd. 65, 75, 80, 90, 100 Pfg. u. s. w.
Chines. Thee p. Pfd. 1,30, 1,50.

Die in Frankreich und Deutschland prämiirte
Cacao- und Chocolade-Fabrik
Joh. Phil. Wagner & Cie.,
Mainz.
befaßt sich hauptsächlich mit der Anfertigung mittel- und hochfeiner Qualitäten und genießt speciell dafür das Vertrauen der Consumenten.

Ueberall käuflich
Peter Ney's
Toilette-Fett-Seifen
anerkannt vorzüglich!

Special-Geschäft für Hausbrand
Wilh. Dünner, Komödienstraße 61,
empfiehlt alle Sorten **Kohlen, Koks u. Brikets.**
Specialität: Anthracit-Nußkohlen des Wurmreviers.
Zechenkoks für Central-Heizung, fahrenweise per Centner M. 1,10 franco Haus.

Volksbureau
Köln, Breitestrasse 108.
Auskunft
in Rechtsangelegenheiten.
Anfertigung von Schriftsätzen u. Eingaben jeder Art.
Die Auskunftsgebühr beträgt 50 Pf., im Abonnement per Jahr 1 Mark.
Sprechstunden: Wochentags 10–12½ u. 4–7, Sonntags 9–10½ Uhr.
Das Volksbureau ist eine sociale Wohlfahrtseinrichtung und verdient daher, fleissig benutzt und unterstützt zu werden.



Billigst Kost und Logis.
Mariengartengasse 26, Bäckerei.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. starken Haar- u. Bartwuchs. — Verhdrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausdf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balsamentsch. vorzügl. **Erfolg garnt.**
à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. u. Garantiesch. Vers. discr. per Nachn. od. Einsd. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Illustrirt zu beziehen durch
Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Ober-Realschule der Stadt Köln und Vorschule

Humboldtstraße 41.

Zur **Aufnahme neuer Schüler** für die **Ober-Realschule** und **Vorschule** ist der Unterzeichnete an den Wochentagen von 11—1 Uhr bereit. Es sind mitzubringen: Geburtsurkunde, Impfschein bzw. Wiederimpfungsschein und bei Schülern, die von andern Schulen kommen, das letzte Schulzeugniß bzw. Abgangszeugniß. Vorstellung des Neuaufzunehmenden erwünscht. Möglichst baldige Anmeldung liegt im Interesse der Eltern. *

Der Director: **Dr. Otto E. A. Dickmann.**

Immobilar-Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben der zu Köln verlebten Frau Wittwe **Thomas Obladen** wird der unterzeichnete Notar Justizrath **Schüller**

Samstag den 5. Februar 1898, Nachmittags 4 Uhr, auf seiner Amtsstube hierselbst, Victoriastraße 18,

das zum Nachlasse der Wittwe Obladen gehörige, zu Köln am Mauritiussteinweg gelegene mit Nr. 98 bezeichnete Wohnhaus, groß 2 Ar 71 Quadratmeter, Taxe 50,000 M., öffentlich versteigern und bei erreichter Taxe definitiv zugeschlagen. Bedingungen beim Unterzeichneten einzusehen.

Köln. * **Notar Justizrath Schüller.**

Thöricht

ist es, wenn man sich mehr Mühe macht, als nöthig ist. — Gebrauchen Sie für die Wäsche **Grämer & Neu' Panama-Holz-Waschextract** und Sie werden auf die **bequemste** Art **ohne Bleiche** erzielen:

— **Blendend weiße Wäsche.** —

Versuchen Sie's!

Lieber Leser! Herzensgute Leserin!

Willst Du ganz vergessen den „Allerärmsten", den Du so liebreich und gütig bisher unterstützt hast? Du willst Beweise? O, komme nur, und schaue die Werke Deiner Barmherzigkeit, die **„Herz-Jesu-Kirche"** in **Oranienburg,** die **„St. Josephs-Kirche"** in Velten. Noch drückt schwere Schuldenlast, dennoch muß **unbedingt** und **dringendst** etwas geschehen für die Muttergemeinde **„Reinickendorf".** Will keine Ruhe, weiß auch, daß Du mir beistehst, allein ein Wagniß wie in Velten ist zu aufregend und zu gefährlich, obwohl Dein edeles Herz dafür gesorgt hat, daß ich nicht wie dort ohne jeden Heller und Pfennig beginnen mußte. Zürne doch dem alten Quälgeist nicht allzusehr, betteln ist alles, nur nicht angenehm. Dem **„allerheiligsten Herzen Jesu",** dem **„h. Joseph"** zu Ehren hast Du eine Kirche gebaut, ich glaube fest, Du kannst gar nicht anders, als auch der **„Himmelskönigin",** die uns der sterbende Heiland selbst zur **Mutter** gab, ihre **„Marienkirche"** zu schaffen. Nimm innigsten Dank für Deine Liebe, Barmherzigkeit und Güte. Deiner Hülfe für die **Marienkirche** bin ich ganz gewiß. Herzlich grüßend, zeichnet ganz ergebenst *

Joh. Leop. Panske, Pfarrer.
(Oranienburg b. Berlin.)

Wochenbericht über die Bewegung der Bevölkerung.

Mittheilungen des Statistischen Bureau's der Stadt Köln.

Stadt-Bezirk:	Seelenzahl am 1. Dec. 1897.	Lebendgeborene m.	Lebendgeborene w.	Lebendgeborene zus.	Davon unehelich	Todtgeborene	Davon unehelich	Gestorbene m.	Gestorbene w.	Gestorbene zus.	Davon im 1. Lebensjahr
		in der Woche vom 26./12.97 bis 1./1.98.						in der Woche vom 2./1. b. 8./1.98.			
Bayenthal	6.699	5	6	11	1	1	—	—	2	2	2
Lindenthal, Ort	7.247	1	—	1	—	—	—	2	1	3	1
„ sonst	8.370	3	—	3	—	1	—	2	1	3	1
Ehrenfeld, Ort	28.908	13	13	26	—	—	—	4	7	11	2
„ sonst	7.696	1	2	3	—	—	—	—	3	3	1
Nippes, Ort	22.083	11	9	20	1	2	2	6	5	11	3
„ sonst	8.801	3	3	6	1	—	—	3	2	5	1
Deutz, inneres	15.452	7	6	13	4	—	—	8	5	13	2
„ äußeres	7.540	1	1	2	1	—	—	—	1	1	—
Neustadt	65.842	18	21	39	5	—	—	12	10	22	3
Altstadt	161.559	55	53	108	17	7	2	43	35	78	23
Köln	340.188	118	114	232	30	11	4	78	73	151	39
Dagegen 1 Woche vorher		131	125	256	29	2	—	63	68	131	36
Dagegen 2 „ „		108	109	217	24	3	—	67	50	117	28
Dagegen 3 „ „		119	108	227	33	9	1	53	62	115	39

	4
1 Woche vorher	16
2 „ „	6
3 „ „	8

Bei gleicher Sterblichkeit kommen während eines Jahres auf 1000 Einwohner 23.08 Sterbefälle gegen 20.02 bzw. 17.88 und 17.66 nach der Sterblichkeit der Vorwochen.

Stadt-Bezirk:	Es erkrankten an Scharlach	Diphth. u. Croup	Unterleibstyph.	Es starben an Masern	Scharlach	Diphth. u. Croup	Keuchhusten	Brechdurchfall	sonst. akuten Darmkrankh.	Unterleibstyph.	a. Erkrank. der Athmung.	Lungenschwindsucht	den übrigen Krankheiten	durch gewaltl. Tod
Bayenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Lindenthal, Ort	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
„ sonst	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—
Ehrenfeld, Ort	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5	1	3	—
„ sonst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—
Nippes, Ort	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	—
„ sonst	—	3	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	2	—
Deutz, inneres	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—
„ äußeres	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Neustadt	1	14	—	—	—	2	—	—	1	—	5	2	12	—
Altstadt	1	15	13	3	—	1	1	—	1	—	12	10	49	1
Köln	3	44	13	5	—	6	2	—	4	—	28	19	86	1
Dagegen 1 Woche vorher	3	26	3	6	1	7	3	2	2	—	16	15	77	2
Dagegen 2 Wochen „	6	24	1	2	1	4	2	—	1	—	9	20	74	3
Dagegen 3 „ „	6	17	—	1	—	2	2	—	3	—	13	12	81	1

Zwischen Nein und Ja.

[8] Novelle von F. von Lindenburg.

Als Robert den Hausflur betrat, um nach dem Wagen zu sehen, sah er sich zu seinem Erstaunen von Helene eingeholt. Er versuchte, sie noch ein Mal zurückzuhalten, da sowohl der Kutscher wie die Pferde nicht hinlänglich erprobt seien. Helene hatte weder Blicke noch Worte für Robert, sie eilte an ihm vorüber, und mit raschem Griffe selbst den Schlag öffnend, sprang sie in den Wagen. Wenige Secunden später war dieser, um die nächste Ecke biegend, dem Blicke Robert's entschwunden. Robert gab Befehl, sein Pferd zu satteln. In raschen Sätzen eilte er die Treppe zurück, um Manitta Adieu zu sagen.

Diese stand vor dem Spiegel; auf ihrem Gesicht lag das stolze Vorgefühl neuer Triumphe.

„Nach Wien!" wiederholte sie, „das war von jeher mein Traum." Als sie Robert eintreten sah, wendete sie sich rasch gegen ihn um. „Du, mir scheint," sagte sie, „Helene hat unser tête-à-tête mit deinem schwachen Versuche mich zu trösten, nicht recht goutirt; ihr Abschied war so frostig, daß ich eine förmliche Gänsehaut davon bekommen habe." Plötzlich schlug sich Manitta mit beiden Händen auf die Stirne.

„Nun hab' ich's. Wie kann man denn nur so auf den Kopf gefallen sein — deine Frau ist — das ist kostbar" — Manitta leunte den Kopf in den Fauteuil, auf dessen Lehnen ihre vorgestreckten Arme lagen, weit zurück — „auf mich eifersüchtig! Armer Robert, so unschuldig leiden zu müssen!"

Robert schien weit davon entfernt, auf Manitta's scherzenden Ton einzugehen.

„Ich möchte dir, als Vetter und Freund, zum Abschiede einen Rath geben," sagte er, Manitta die Hand reichend. „Hüte dich, deine Triumphe mit fremdem Glück erkaufen zu wollen, und dann, Manitta, vermeide alles, was deinem Rufe schaden könnte!"

„Meinem Rufe? Ich dachte, du wolltest sagen meinem Teint!"

Die Thüre hatte sich hinter Robert geschlossen. „Wenn die Schwalben wiederkehren, die werden schauen, die werden schauen," hörte er Manitta mit ihrer hellen, frischen Stimme singen, und „die werden schauen, die werden schauen," sang auch er leise vor sich hin, indem er die Treppe hinunterreilte. Ihm war mit einem Male so wohl um's Herz!

*

Helene hatte einstweilen, in die Ecke des Wagens gedrückt, eine bedeutende Strecke des Weges zurückgelegt. Es war empfindlich kalt geworden, dennoch lag ihr Mantel unbenutzt auf dem Rücksitze. Seitdem sie Robert über Manitta gebeugt, seine Hand auf ihren Haaren liegen gesehen hatte, war ihr ganzes Denken und Empfinden nur auf dieses Bild concentrirt. Unbeweglich saß sie da, mit glanzlosem Blicke durch das Wagenfenster schauend. Sie sah nicht den Regen und hörte nicht den Sturm, der diesen an die Scheiben peitschte. Eines nur sah sie unaufhörlich vor sich, die weiße Hand auf dem schwarzen Haare, eines nur hörte sie ununterbrochen: „So weine doch nicht, Manitta."

Es begann mehr und mehr zu dämmern. Helene wünschte das Ende ihrer Fahrt herbei, doch das zunehmende Unwetter ließ den Wagen nur langsam vorwärts kommen. An manchen Stellen mußten die Pferde geführt werden.

Robert schien mit Recht kein großes Vertrauen in die Geschicklichkeit des Kutschers gesetzt zu haben. Aengstlich blickte dieser bald nach rechts, bald nach links.

Da fiel von der links steil aufsteigenden Berglehne ein Stein polternd auf die Straße. Das Handpferd bäumte sich hoch auf und war von da an nicht mehr zu halten, immer mehr drängte es in seinem rasenden Laufe nach rechts. Noch war der Weg breit und geschützt; einige hundert Schritte weiter jedoch öffnete sich eine Schlucht, über die eine Brücke führte, und eine kurze Strecke nach dieser begann die Straße an der Seite einer Schlucht steil abzufallen. Dem Kutscher stand der Angstschweiß auf der Stirne. Eine Rettung war nach seiner Ansicht hier vollkommen ausgeschlossen, es müßte denn ein Wunder geschehen. Die Brücke war glücklich passirt; aber nun wurde der Weg um ein Beträchtliches schmäler und der Zwischenraum, der den Wagen vom Rande des Abgrundes trennte, verringerte sich in Entsetzen erregender Weise. Noch ein paar Secunden und alles mußte in die Tiefe stürzen.

Da im Augenblick drohendster Gefahr hatte Robert den Wagen ein. Es gab nur eine Möglichkeit, das grauenhafte Unglück zu verhüten. Pfeilschnell ritt Robert auf dem kaum zwei Fuß breiten Wege an dem Gespann vorüber, um die blindlings gegen den Abgrund rasenden Thiere durch sein Dazwischenkommen zu einer Seitenwendung zu zwingen. Als Robert aufathmend diese Absicht erreicht sah, versuchte er, rasch an die scheuen Pferde heranreitend, diese zum Stehen zu bringen, was denn auch gelang.

Als Robert die Gefahr beseitigt sah, stieg er vom Pferde, um die aufgeregten Thiere durch Streicheln vollends zu besänftigen.

„Wollen Sie nicht vielleicht diese steile Strecke zu Fuß gehen?" fragte er, an den Wagenschlag herangetreten; doch Helene verneinte stumm. Die ausgestandene Angst schien sie der Sprache beraubt zu haben. Wie im Gebete die in ihrem Schooße liegenden Hände zusammengefügt, sah sie mit verstörtem Blick durch das Fenster, vor dem Robert stand.

Endlich war Hohenbruck erreicht. Robert half Helene aus dem Wagen, und ihren Arm in den seinen legend, geleitete er sie die Treppe hinauf. Wie eine im Schlafe Wandelnde schien es Helene nicht zu beachten, daß Robert, um sie besser unterstützen zu können, seinen Arm um ihre Taille gelegt hatte. War es bewußt oder unbewußt, daß sie ihren Kopf an seine Schulter lehnte?

Mit dieser Frage beschäftigte sich Robert, nachdem Helene von ihrer Kammerjungfer in Empfang genommen worden war, um sie zu Bett zu bringen, fortwährend. Der Abend schien ihm kein Ende nehmen zu wollen und die Nacht war noch endloser als dieser. Robert konnte keinen Schlaf finden; der Gedanke, daß Helene glauben könnte, er liebe Manitta, war ihm unerträglich. Er mußte sich darüber sowie über manches andere aussprechen; endlich sollte alles klar zwischen ihm und Helene werden. Gleich nach dem Frühstück wollte er mit ihr sprechen, ihr sagen, daß sie über sein weiteres Schicksal entscheiden möge. Unter solchen Verhältnissen war es ihm unmöglich, an ihrer Seite zu leben — wenigstens auf

Bekanntmachung

betr. die Schlichtung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten vor dem Schiedsmanne.

Unsere gemeinschaftliche Bekanntmachung vom 8. April 1897 hat den erfreulichen Erfolg gehabt, daß zur Schlichtung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten die Schiedsmänner in dem auf die Bekanntmachung folgenden Vierteljahre in einer vier Mal größern Zahl von Fällen in Anspruch genommen wurden als in demselben Zeitraume des Vorjahres. Sechs Mal größer ist die Zahl von Vergleichen, durch welche die Streitigkeiten endgültig erledigt wurden.

Wir weisen nochmals auf die segensreiche Einrichtung des Verfahrens vor dem Schiedsmanne hin, welches dem Publicum viel Aerger, Zeitverlust und Kosten ersparen kann, und erwarten, daß die Inanspruchnahme der Schiedsmänner noch mehr zunehme.

Das Verfahren vor dem Schiedsmanne ist, abgesehen von geringfügigen Schreibgebühren und Ersatz baarer Auslagen, kosten- und stempelfrei. Vertretungskosten können nicht entstehen, da eine Vertretung der Parteien durch Bevollmächtigte vor dem Schiedsmanne unzulässig ist.

Aus den Vergleichen vor dem Schiedsmanne findet die gerichtliche Zwangsvollstreckung allgemein gleich wie aus gerichtlichen Vergleichen statt.

Die Parteien können daher durch einen Vergleich beim Schiedsmanne in kürzester Frist im allgemeinen dasselbe erreichen, was oft nach langwierigen und kostspieligen Verhandlungen ein Verfahren vor dem Amts- und Landgerichte schafft. *

Köln, 12. Januar 1898.

Der Landgerichts-Präsident: **Lätzeler.**

Der Oberbürgermeister. J. V.: **Piecq.**

Amtliche Bekanntmachung.

2. Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am 13. Januar 1898.

Gegenwärtig die Herren:

Beigeordneter Pelman, Vorsitzender. Beigeordnete: Thewalt, Zimmermann, Reich, Jesse, Sugg, Janßen, Mamm, Stübben, Piecq, Stadtbau-Inspector Stenernagel.

Stadtverordnete: Abermann, Bauer, Berghausen, Billstein, Brems, Carbauns, Dünner, Gorissen, Hagen, Herbig, Aug. Heuser, Rob. Heuser, Joosten, Kausen, Koll, Lent, Liebmann, Meuler, Neven-DuMont, Pauli, Pflaume, Pilarz, Pitgram, vom Rath, Rautenstrauch, Rieth, Schäfer, Schaurte, Emil Schmitz, Herd. Schmitz, Stelzmann, Thomissen, Wingen, Zilkens.

Entschuldigt die Herren: Elven, Kretzer, Mengering, Michels, Nagelschmidt, Schmalbein, Scholz, Trimborn, van der Zypen.

Die Stadtverordneten-Versammlung setzt eine Grundstücks-Entschädigung fest; genehmigt die Uebernahme von Grabstätten auf dem Friedhofe Melaten; je einen Straßenbau-Vertrag betr. die Bonner- und Ohmstraße, sowie die verlängerte Wilhelm-, Auguste und Christinastraße; ferner die Vorlage über die Ausführung von Canälen im Jahre 1898/99 sowie die Vorlage über die Errichtung eines Wohnungs-Nachweises für Arbeiter und kleine Angestellte; ist mit der anderweiten Festsetzung der ruhegehaltsberechtigten Besoldungen der Lehrpersonen an der Taubstummen-Anstalt einverstanden, wählt zum Vorsteher-Stellvertreter für den Ortsbezirk 24 den Kaufmann Ernst Dornheim, Rheinaustraße 7, setzt mehrere Grundstücks-Entschädigungen Vogelsangerstraße und verlängerte Barthelstraße fest und ermächtigt die Verwaltung, sich auf mehrere Klagen betr. Grundstücks-Entschädigung für dieselben Straßen einzulassen sowie Klage gegen die Provinz zu erheben betr. Ersatzzahlung an die Stadt wegen Nichttheilnahme an den Freistellen für Geisteskranke; genehmigt die Verpachtung des Konradenhofes und den Ankauf eines Grundstückes für den Armen-Fonds.

Garantirt die beste Suppenwürze ist

MAGGI

und allen Producten, welche zur Verbesserung von Suppen empfohlen werden, **bedeutend überlegen. Maggi** ist zu haben in Originalfläschchen und in Nachfüllung bei: *

Arnold Kohlhaas, Inh.: Brassart, Weyerstr. 13.

Feine Canarien verkaufe billig. F. Schönwald, Blindgasse 4, Hint.

Latrinen- und Müllgruben-Entleerung

Zur öffentlichen Verdingung der Entleerung und Abfuhr des Inhalts der Latrinenbehälter sowie der Aschen- und Müllgruben aus den Garnison-Anstalten vom 1. April 1898 ab im Termin auf Freitag den 21. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung — Gereonsmühlengasse 16 — anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus.

Angebote sind bis zu genanntem Termin schriftlich einzureichen. *

Königliche Garnison-Verwaltung Köln.

Emil Philippi's

Möbelfabrik,

Köln, Kreuzgasse 14, am Stadt-Theater,

ist die

beste u. billigste Bezugsquelle

für complete, gediegene bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

und für einzelne *

Möbel, Spiegel und Polsterwaren aller Art.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe die noch vorräthigen **Füll-Oefen** sowie **Americaner Oefen** zu herabgesetzten Preisen.

Wilh. Kummer,

Mühlenbach 53.



Gealchte **Waagen,** Gewichte u. Maße am billigsten nur **Altermarkt 14.**

Große grüne Häringe

in Körben von ca. 60 Pfd. Brutto liefern in stets frischer Waare zu billigsten Tagespreisen gegen Nachnahme

Weichel & Meyer, Lübeck, Fisch-Export. *

Polstermöbel, hochfein, solid und billig. **Polsterer, Lübeckerstraße 8.**

Löwen-Brikets

stets vorräthig, pro Centner loco Fabrik zu 40 Pfg., pro Centner franco Haus Köln 60 Pfg. *

Brikettfabrik Türnich, Post Mödrath.



Quäker Oats

Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten.

Honig! garantirt reinen feinsten Speise-Honig vers. die 10 ℔-Dose zu ℳ 6.50 franco. **Bienenzüchter H. Roter, Hof-Honig-Lieferant., Mittel-Thüle** bei Friesenthe (Oldbg.)

Hochfeine Tafelbutt., netto 8 Pfd., für ℳ 7.70 versendet täglich fr. gegen Nachnahme * **Frau Martha Pieikies, Kielicken** bei Heydekrug (Ostpr.).

Offene Stellen.

Tüchtiger Factor,
in **Accidenz** und **Zeitungswesen** gründlich erfahren, welcher das Umrechnen und Correcturlesen correct besorgt, ein Personal von 10—15 Personen überwacht, sowie einige
flotte Zeitungssetzer
gesucht. Eintritt baldigst. A.-B.-M. (kath.) wollen ihre Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter L 468 an die Geschäftsstelle d. Bl. senden.

Moselwein!
Haus ersten Ranges an der Mosel sucht, hauptsächlich für gute, solide Mittel- und feine bis feinste Qualitäts-Weine, fleißige, repräsentable und eingeführte **Vertreter.**
Nur solche wollen ihre Anerbieten unter **B A 991** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** einreichen.*

Starker Hausknecht
für Colonialwaarengeschäft sofort gesucht. Breitestraße 122.

Nur perfecter
Kummetmacher
dauernd in Accord gesucht.
A. Herbrand.

Möbelschreiner
für **feine polirte** Arbeit gesucht.
Kümpchenshof 15.

Ein junger Mann,
katholisch, als Hausknecht gesucht.
Mauritiussteinweg 59.

Offene Stellen.
5 Buchhalterinnen für hier und ausw.
2 Stenographistinn., mögl. m. Sprachk.
2 Cassirerinnen.
3 Lageristinnen.
10 Verkauf. für Manuf., Confection, Kurz- u. Wollwaar. u. Eisenbranche.

Stellen-Gesuche.
6 Buchhalterinnen per sofort u. später.
9 Verkäuf. der Tricotage-, Manufact.-, Weißwaaren-, Schuh-, Handschuh- u. Colonialwaaren-Branche.
3 Stenographistinnen u. Schreibmasch.
4 Lageristinnen und Cassirerinnen.

Auskunft über obige Stellen wird in der Geschäftsstelle des Vereins weibl. Angestellter, Klapperhof 28, von 9—11, 12½—4 u. 7—9 ertheilt.*

Für sofort oder baldigst eine in der feinern und bürgerlichen Küche, sowie allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahrene, zuverlässige Persönlichkeit zur
Stütze der Hausfrau gesucht.
Nur solche, welche beste Referenzen aufzuweisen haben, wollen Fr.-Off. u. B M 117 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung** einreich. i

Kalk.
Lehrmädchen
sofort gesucht. Station außer dem Hause. **Siquet,** Hauptstraße 169.

Gut empfohlene geprüfte
Erstwärterin
für Ende Januar gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 157 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gut katholisches properes
Mädchen
zur völlig selbständigen Führung des Haushaltes in kleine Familie gesucht.
Meldungen hierselbst
Gereonstraße 10.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Für vier Monate wird eine perfecte
Köchin
in bürgerliche Familie **gesucht,** welche gleichzeitig den Töchtern des Hauses das Kochen lernen kann.
Franco-Offerten mit Salair-Ansprüchen unter Nr. 163 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht
ein tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit, welches im **Kochen erfahren.**
Zu melden Nachmittags von 3—6.
Venloerstraße 190.

1 br. Person für Stundenarbeit für Morg. ges. von Werthstr. 7. 2. Et.

Herrschaftl. Köchin
für hochfeines Haus 36 M., besseres Mädchen für älteres Ehepaar 25 M., selbständiges Mädchen für ältere Dame 20 M., Küchen-, Zweit- und Drittmädchen für höhere Beamtenfamilie, und Hausmädchen gesucht.
St. Apernstraße 12. 1. Etage.

Robes.
Junges Mädchen von ordentlichen Eltern, welches schon gelernt hat und sich weiter ausbilden will, findet angenehme Stelle als Mädchen allein. Kein Ausl. Fr.-Offerten unter Nr. 176 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Perfecte Weissnäherin
auf Jahres-Beschäftigung bei guter Bezahlung suchen
J. & L. Schmitz, Schildergasse 72.

Ein tücht. kath. Mädchen,
welches Küche u. Hausarbeit gründl. versteht, für bessern Haushalt **gesucht.** Eintritt nach Uebereinkunft. Fr.-Off. u. F D 198 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** 6

Dienstmädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Joseph Effertz, Aachenerstraße 53.

Gesetztes, gut empfohl., gewandtes
Zweitmädchen
gegen guten Lohn sofort gesucht.
Victoriastraße 12, zwischen 3—4 Uhr Nachmittags.

Dienstmädchen
gesucht. Propsteigasse 38.

Kleidermacherin sucht ein Näh- u. Lehrmädchen.
Köln-Deutz, Zinnenstraße 24.

Kl. Dienstmädchen gesucht. Propsteig. 38.

Suche für meine kleine Haushaltung ein junges katholisches Mädchen für alle Hausarbeiten.
Altengrabengasse 1A.

Eine Köchin
gesucht, die gleich eintreten kann.
Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 7.

Geübte Rockarbeiterinnen
gesucht von **Luise Fiedler,** geborene Schwarz, An Lyskirchen 14 u. 14B.

Zur Stütze der Hausfrau
wird auf ein Gut b. Köln ein Fräulein ohne gegenseit. Vergüt. **gesucht.** Fr.-Off. u. F E 199 an die **Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.** 6

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,
mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut und langjährigem Zeugniß, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Stelle.
Off. u. Nr. 168 an die Geschäftsst. d. Bl.

Junges Mädchen
sucht sofort oder zum Frühjahr Stelle in einem Kostüm-Atelier zur weitern Ausbildung. Gutes Lehrzeugniß vorhanden. Offerten mit Bedingungen besorgt **J. Sonntag, Arnsberg.** *

Junger Mann sucht Stelle als Kutscher für Bier- oder Brodwagen; selbiger hat bis heute für eig. Haus Milch gef., kann auch mäß. Caution stellen. Off. u. Nr. 62 an J. Kraus Nachf., Severinstr. 34.

Schreiber.
Junger Mann, 30 Jahre, mit guten Kenntnissen, sucht Stelle als Schreiber auf einem Bureau, gleichviel welcher Branche. Offerten unter A B 1900 hauptpostlagernd Köln erbeten.

Haushälterin.
Einf. bescheid. Fräulein, durchaus bewand. in all. vorkomm. Haus- u. Küchenarbeiten, **sucht** Umstände halber wieder **Stelle** bei kath. Geistlichen oder sonst ruhige selbständige Stellung. Beste Zeugnisse v. Geistl. liegen vor. Fr.-Off. u. Z D 65 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
welches viele Jahre bei einem Geistlichen gewohnt hat, **sucht anderweitige Stellung** in **Köln.**
Gereonsdriesch 2A.

Jg. kath. Mädch.,
welch. 6 Jahre in der **Manufacturw. Branche** thätig war, **sucht Stelle** in feinerm Geschäft. Fr.-Offerten unt. D B 152 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** 6

Fräulein sucht Stelle
in besserem, gut kath. Hause zur selbst. Führ. des Hausw. od. auch als **Stütze** und zur Erz. d. Kinder. Familienanschl. u. angen. Beh. erw. Fr.-Offert. u. B C 108 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Aelteres zuverlässiges Mädchen sucht dauernde Stelle in kl. katholischem Haushalt zu 1 oder 2 Personen.
Bescheid Georgstraße 19.

Gew. Verkäuferin sucht Stelle
im Manufacturw.-Geschäft jetzt od. später. Fr.-Off. u. C K 138 a. d. **Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.**

Eine Französin,
20 J. alt (2 J. in Engl.) von geistl. Seite gut empfohlen, **sucht Stelle als Lehrerin oder Erzieherin** in kath. Fam. Fr.-Off. u. K M 5093 an d. **Geschäftsst. der Köln. Volksztg.** 1

Ordentliches Mädchen v. Lande sucht sofort dauernde Stelle; kann nicht kochen. Offerten unter C St 36 an die Annahmestelle C. Steinenböhmer, Schildergasse 19.

Ein erfahrenes, kath. engl.
Kinderfräulein,
23 Jahre alt, 2½ Jahr in Deutschland, **sucht** zu April od. spät. **Stellung** zu Kindern über 2 Jahre. o
Fr. Offerten unter C P 143 an die **Geschäftsstelle d. Köln. Volksztg.**

Zur Erlern. der Küche
suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, welche den Haushalt erlernt hat, zur weitern Ausbildung in einem feinern Hotel oder Restaurant Aufnahme zum April oder später.
Fr.-Offerten unter Nr. 140 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein junges gebild. kath. **Fräulein,** welches die feine Küche erlernt und in Pension war, sucht Stelle
als Gesellschafterin
oder Stütze der Hausfrau. Fr.-Off. u. D A 151 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** t

Zweitmädchen sucht Stelle oder als Mädchen allein in kleinem bessern Haushalt per 1. Februar. Fr.-Off. u. Nr. 170 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein besseres kathol. Mädchen sucht Stelle in besserm Hause zur selbständigen Führung des Haushaltes.
Fr.-Offerten unter Nr. 175 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche f. m. Tochter,
19 J., **Stellung** z. weit. Ausbildung in Küche u. Haush., ohne gegenseitige Vergütung. Familien-Anschl. Beding.
Fr.-Offerten unter F K 204 an die **Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.** 6

Arbeits-Gesuche.

Herren-Anzüge
werden für 12 M. Ueberzieher für 10 M. Hose und Weste für je 3 M. schnell, in eiligen Fällen in 24 Stunden, elegant und tadellos sitzend angefertigt.
A. Minder, Schneidermeister.
Gereonswall 10, part., am Eigelstein.

Wer seine Uhr
gründlich, schnell und billig reparirt haben will, wende sich nach Sterneng. 54. **F. Beeck,** Uhrmacher. (Preisangabe sofort.)
Bitte Haus-Nummer 54 zu beachten.

Herren-Sohlen, Absätze von 2 M. an. Damen-Sohlen, Absätze M. 1.60. Stiller, Thürmchenswall 82A. Hth.

Anständiges Mädchen sucht noch Kunden im Waschen und Putzen.
Am Römerthurm 9.

Tapezieren à Rolle 25 Pfg.
Alle Maler- und Anstreicher-Arbeit gut und billig. Pantaleonswall 61.

Herren-Maass-Geschäft
von
Jean Reuter,
Schneidermeister,
Thieboldsgasse 133, am Neumarkt,
hält sich zur Anfertigung
aller in's Fach einschlagender Artikel
bestens empfohlen.
Mache besonders auf die grossartige Auswahl in Hosen aufmerksam, welche von 13 M. an angefertigt werden.

Näherin sucht einige bessere Kunden außer dem Hause in Wäsche und Kleider, auch in Hotels.
Altermarkt 22.

Erfahrener
Buchhalter,
bestens empfohlen, sucht Kunden zum Beschreiben der Bücher.
Offerten u. R 178 an die Annahmestelle B. Eschenbach, Eigelstein 115.

Frau sucht Kund. im Nähen. Ausbess. in u. auß. d. Hause. Thürmchenswall 82A.

Zu vermiethen.

Gesicherte Existenz
in **Ohligs,** einer verkehrreichen Stadt mit außergewöhnlich kaufkräftiger Industrie-Bevölkerung, durch Miethung eines in allerbester Lage dicht neben der neuen Post seit Jahren prosperirenden **50 Pfg.-Bazar-Ladengeschäftes,** welches die bisherige Mietherin durch das Absterben ihrer Mittheilhaberin auflassen will. Das Geschäft hat drei große Ladenräume mit drei großen Spiegelscheiben nebst sechs kleinen Wohnzimmern. Weil Eckhaus, ist Hof-Einfahrt vorhanden. Miethpreis 100 M. monatlich. Das Local eignet sich auch für jedes andere Geschäft, welches größern Raum benöthigt. Bescheid beim Eigenthümer Schilbers, Köln-Nippes. Teleph. 287.

Nippes.
3 schöne Zimmer, 2. Etage, mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Familie zu vermiethen. Bescheid Florastr. 70.

Propere Schlafstellen, pro Woche M. 1.50. Olivengasse 8.

Köln,
Pülpicherplatz 11,
gegenüber dem Portal der Herz-Jesu-Kirche, noch **I.** und **III. Etage,** herrschaftlich ausgestattet, mit 7 Räumen u. Badevorrichtung, sowie Mansarden u. Keller, **zu vermiethen.** Bescheid b. Eigenthüm., im Souterrain daselbst.

Stammheimerstraße 65,
Köln-Riehl,
neben der Post,
Unterhaus u. 1. Etage,
je 6 bzw. 7 Räume und Mansarde, **sehr billig** zu vermiethen.
Bescheid **Richmodstr. 35, Köln.**

Große Lagerräume oder Werkstätten
helle luftige Räume mit Thoreinfahrt evt. Bureaux, Privatwohnung, großen hellen Kellern, Stall für 2 Pferde, dicht am Südbahnhof, ganz od. getheilt zu vermiethen. Bescheid:
Luxemburgerstraße 55, III.

Unterhaus, 3 Räume, an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen Friedrichstraße 37.

2 Speicherzimmer an 2 Personen zu 7 Mark zu vermiethen.
Eulengarten 12.

Ein einfach möbl. heizbares Zimmer an 1 oder 2 Personen billig zu vermiethen. Gr. Griechenmarkt 67.

Erftstraße 63
Unterhaus, fünf Zimmer, Mansarde, Speicher, Waschküche und allen Bequemlichkeiten, zu vermiethen.
Bescheid Alexianerkloster.

Schöne erste Etage, 3 Räume und Mans. sof. zu verm. Alte Wallgasse 5.

2 durcheinandergehende möblirte Zimmer mit guter Pension billig zu vermiethen.
Ursulaplatz 5, gegenüber **der Kirche.**

Kalk. **Unterhaus u. schöne Wohnungen.**
Bescheid Herlerstraße 16.

Unterhaus und 3 Zimmer, 1. Et., 2 bis 4 kleine Zimmer.
Bescheid Ulrichgasse 8A.

Ein Zimmer zu M. 8.50 zu vermiethen.
Vor St. Martin 30.

2. Etage
an stille Familie zu vermiethen.
Rothgerberbach 44.

Großes schönes Ladenlocal
mit anschl. Wohnung zu vermiethen. Friesenstr. 12. Bescheid nur 1. Etage.

Unterhaus, 6 schöne Räume und Bequemlichkeiten, kleinem Hof und Gärtchen zu vermiethen. Bescheid daselbst Pantaleonswall 17, 3. Etage.

Hübsch möbl. Zimmer
mit bester Pension in ruhigem anständigem Hause. Ursulastraße 26.

Großes Zimmer 2. Et., straßenw., für 12 M. zu verm. Achterstraße 25.

Miath-Gesuche.

Ladenlocal
nebst Wohnung in verkehrreicher Gegend ges. Rinkenpfuhl 37, part.

In bester reiner Geschäftslage Köln's wird ein kleineres Ladenlocal für feines Geschäft zu miethen gesucht, eventuell mit Wohnung von 7 Räumen. Jede Sicherheit.
Genaue Angabe mit äußerstem Preis unter K 467 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Drei erwachsene Personen suchen drei bis vier luftige Zimmer; Anbau nicht ausgeschlossen.
Fr.-Offerten mit Preis u. Nr. 171 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ehrenfeld!
Großes **Ladenlocal** in bester Lage Ehrenfeld's für ein leistungsfähiges Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft **gesucht.** Eventuell wird auf Umbau eines gelegenen Hauses gewartet. Offerten unter Nr. 169 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine kleine Familie, 3 Erwachsene, **sucht** auf **1. Mai** in bess. Hause eine
Wohnung
von **3-4 Zimmern,** Küche, Mansarde. Gefl. Offerten mit äußerster Preisangabe werden erbeten unter Nr. 172 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Kölner Frauenbildungsschule,
69 Breitestraße 71.
Elegantes Schnittzeichnen, sowie gründlicher prakt. Unterricht nach den neuest. Façons in Kostümen, Mänteln und Wäsche.
Cursus von 10 Mark an.

Mit dem 15. Januar
beginnt ein Cursus im Musterzeichnen, Zuschneiden und Improbiren der Kostüme nur für Damen, welche schon nähen können.
Dauer des Cursus ca. 14 Tage.
Honorar 15 M. Erfolg garantirt.
Schildergasse 77—79, 1. Etage, gegenüber der Kreuzgasse.

Stenographie Arend.
Wer ertheilt täglichen Unterricht darin? Bedingungen erbeten unter Nr. 152 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Welcher Primaner
ertheilt einem Obertertianer Nachhülfe?
Fr.-Offerten unter Nr. 166 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zuschneide-Schule.
Theor. und pratt. Unterricht für alle Damen- und Kindergarderobe, sowie Wäsche nach gen. Körpermaße. Erfolg garantirt. **Abendcurse.** Verkaufe alle Schnittmuster nach Maß. Curse von 10 Mark an.
M. Müller, Kupfergasse 17.

Zur Beaufsichtigung eines Untertertianers wird Secundaner oder Primaner in gut kathol. Hause gesucht. Freie Wohnung. Näheres nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 167 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Herren und Damen!
Stenographie u. Buchführung
Franz., Engl., Ital., Span., Lat., Griech., Math.
Stunde nur 50 Pfg.
Anmeld. sof. am liebst. v. 12—3 Uhr.
Köln, Sternengasse 47, 1. Et.

Capitalien

Capitalien
zu mäßigem Zinsfuß, auch Kirchengelder, angemeldet bei
F. A. Custodis, Notar,
Köln.

Eine bessere Wittwe, augenblicklich in großer Verlegenheit, bittet um ein Darlehen von 100 M. gegen gewissenhafte Rückzahlung. Fr.-Off. u. Nr. 174 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Am 3. d. eine
Mopshündin zugelaufen.
Krefelderstraße 44, im Geschäft.

Zu verkaufen.

Literflaschen zu verk. Hühnergasse 4.

Fettgänse, frisch geschlachtet, 10 Pfd. M. 4.50. **Tafelbutter** M. 5.40.
Frau Sternlieb, Tluste 2 (Oesterreich).

Neuer Frühjahrs-Ueberzieher (Maßarbeit), für kleine Figur, zu 30 M. zu verkaufen. **Bürgerstraße 16.**

Kauf-Gesuche.

Flaschen aller Art kauft Ganser, Greesbergstr. 12.

Verstellbarer Krankensessel,
gebraucht, z. Stellen u. Schlafen einger., zu kaufen gesucht. Offerten u. U 54 an die Annahmest. J. Aussem, Kalk.
Flaschen kauft **Müller,** Hühnergasse 4.

Vermischtes.

Billigst Kost und Logis.
Bechergasse 17, am Hauptbahnhof.

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren.
Ursulastraße 26.

Wer hilft hochherzig einem Menschen mit 50 M.? Gefl. Fr.-Offerten unter A K 135 postlagernd Postamt 1, Köln.

Familien-Anzeigen

Das Jahrgedächtniß
für den verstorbenen Herrn
Joseph Brauleder
findet statt am Montag den 17. d., Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Andreas, wozu alle Freunde und Bekannte eingeladen sind.

St. Apollinaris-Bruderschaft in St. Jacob.
Montag den 17. Januar, Morgens 9 Uhr, in St. Jacob feierliche Bruderschafts-Exequien für Frau **Kunigunde Ströver,** geb. **Ludwigs,** wozu die Bruderschafts-Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Seitens der Bruderschaft vom allerheiligsten Altarssacramente werden die **Exequien** für
Frau Francisca Winkel geb. Etzbach
am **Montag den 17. Januar 1898,** Morgens 9 Uhr, in der Hauptpfarrkirche zur h. Columba gehalten, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

einige Zeit wollte er Hohenbruck verlassen. Ueber alle diese Gedanken war Robert doch endlich eingeschlafen, und als er erwachte, schien ihm die Sonne bereits in's Gesicht. Er hatte die Frühstücksstunde versäumt. Nach dieser war Helene immer im Garten zu finden, hatte suchte sie Robert dort vergebens.

Helene hatte beim ersten Grauen des Tages das Bett verlassen, auch sie hatte eine schlaflose Nacht verbracht. Immer sah sie Robert über dem Abgrunde schweben und immer fragte sie sich wieder: „Wenn er in diesem Augenblick nicht mehr wäre?" Sie konnte diesen Gedanken nicht fassen, er war zu entsetzlich für sie. Alles andere, was sie bisher gelitten, verschwand vor ihm in ein Nichts. „O Gott, ich danke dir!" sagte sie immer wieder, vom offenen Fenster ihres Zimmers zum Himmel aufschauend. Da fiel ihr Blick auf ein kleines Kirchlein, dessen Fenster im ersten Sonnengolde erglänzten. Wie oft schon hatte sie da hinauf gewollt. So viele hatten dort Erhörung gefunden, sie aber wollte da hinauf, gedrängt nur von namenlosem Dankgefühle. Rasch entschlossen beendete Helene ihre Toilette und kaum eine Viertelstunde später eilte sie flüchtigen Schrittes, als fürchte sie in ihrem Vorhaben gehindert zu werden, durch den einsamen Park.

Robert suchte Helene vergebens. Wohl seit einer Stunde hatte er Garten und Park nach allen Richtungen durchstreift. Endlich glaubte er im Sande Helenens Tritte zu erkennen, doch diese verloren sich in einer völligen Wildniß. Schon wollte Robert den Rückweg nach dem Schlosse antreten, wohin Helene einstweilen auf anderm Wege zurückgekehrt sein konnte, als er den ausgestreckten Arm eines Menschen vor sich sah, der auf einer Moosbank sitzend nach einem kleinen Pförtchen in der Mauer wies, die von dieser Seite den Besitz abschloß.

Offenbar hatte der junge Bursche, in welchem Robert einen taubstummen Arbeiter dieses verödeten Theiles des Parkes erkannte, errathen, wer von Robert gesucht wurde. Helene war also durch diese kleine Thüre gegangen, auf welche der Arme, mit dem Kopfe nickend, hartnäckig zeigte. Trotzdem würde Robert gezweifelt haben, Helene auf diesem kaum betretenen Waldwege, der hinter der bezeichneten Thüre steil aufwärts führte, zu begegnen, hätte er nicht aus dem niedergetretenen Moose die Spur ihrer Schritte zu erkennen geglaubt. Diese verlor sich jedoch bald in Gestrüpp und Steingeröll und entmuthigt blickte Robert nach allen Richtungen des wild romantischen Ortes. Da entdeckte er eine schmale Stiege, welche halb von Moos und Gras überwachsen zwischen Felswänden aufwärts führte. Es schien Robert undenkbar, daß Helene — und dennoch, da lag der abgebrochene Griff ihres Schirmes. Nach einer Stunde mühevollen Aufsteigens sah sich Robert plötzlich auf einem freien Platze, in dessen Mitte eine Kapelle stand. Der kurze, sich vor derselben wie ein Teppich ausbreitende Rasen dämpfte seine Schritte. Sollte er die Kapelle betreten oder Helene hier erwarten? Unschlüssig blickte er durch das vergitterte Fenster. Da kniete Helene vor dem Bilde der Gnadenmutter. Mit welcher Innigkeit sie betete! Er wußte nicht um was, er kannte das stille Leid nicht, welches hier Hülfe suchte. Da erhob sich Helene, noch ein Mal falteten sich ihre Hände zu flehender Bitte — dann wendete sie sich gegen die Thüre. Leichenblässe überzog ihr Gesicht, als sie Robert an derselben stehen sah. Blitzschnell aber fuhr der Gedanke durch ihren Kopf: die Muttergottes hat ihn hierher geführt, sie will ihre Gnadenschätze auch über ihn ausgießen.

„Wollen Sie sich nicht das Bild näher ansehen?" fragte sie mit leuchtendem Blicke auf Robert, der entblößten Hauptes ruhig an der Thüre lehnte. „Ich halte es für ein Kunstwerk," und nun standen beide vor dem Bilde — und von beiden Herzen stieg dasselbe stille Gebet empor — um Liebe!

„Verzeihen Sie, Helene, daß ich Ihnen bis da herauf gefolgt bin," sagte Robert, als er mit Helene nun auf dem freien Platze vor der Kapelle stand. „Es war sicher nicht meine Absicht, Sie zu erschrecken."

„O! ich bin gar nicht erschrocken," wendete hier Helene ein.

„Doch," meinte Robert. „Wenn Sie gesehen hätten, wie leichenblaß Sie bei meinem Anblick geworden sind. Sehen Sie doch, Helene, wie wunderbar es hier oben ist! Wie wohl das thut!" Robert schöpfte einen tiefen Athemzug. „So frei schlägt hier das Herz, so ganz losgeschält von der Welt und ihren nichtigen Bestrebungen." Robert wendete sich gegen Helene. „Darf ich Sie auf dem Heimwege begleiten? Sie sehen so verweint aus, Helene, daß Sie kein Vertrauen zu mir fassen können, sehen Sie, das thut mir am meisten weh! Doch nun kommen Sie, der Ort des Friedens und der Weltvergessenheit soll durch keine selbstsüchtige Klage entweiht werden. Stützen Sie sich nur fest auf meinen Arm, ich bin ein gewandter Bergsteiger. Wer weiß, ob ich durch meine Verwegenheit auf ihrem Gebiete nicht die Rache der Gletscherjungfrauen heraufbeschworen habe?" fügte er lächelnd hinzu.

Nach einer Stunde beschwerlichen Abwärtsgehens war der Park von Hohenbruck endlich erreicht. Zu Tode erschöpft, ließ sich Helene auf einer Bank nieder. Sie hatte den Hut abgenommen und lehnte den Kopf an den Stamm des neben ihr stehenden Baumes.

„Sie sind sehr müde?" fragte Robert besorgt. „Wenn Ihnen die Anstrengung eines so weiten Weges nach dem gestrigen Schrecken nur nicht schadet!"

Helene zuckte zusammen. Robert hatte ihr mit seiner Hand die Haare aus der Stirne gestrichen. Wieder sah sie die weiße Männerhand auf dem schwarz gelockten Kopfe, wieder hörte sie: „Weine nicht, Manitta." Der ganze Trotz ihrer Seele kehrte zurück. Mit demselben Ton der Stimme, wie heute zu ihr, hatte Robert gestern zu Manitta gesprochen.

Wie über seine Berührung empört, erhob sich Helene rasch. Schweigend eilte sie Robert voran in's Schloß.

Die Essensstunde war vorüber. Helene war nicht zum Diner erschienen. Seit einer Stunde standen die Gerichte unberührt auf dem Tische. Robert war mit Schreiben und Ordnen seiner Papiere beschäftigt. Helene lag im Halbschlummer angekleidet auf ihrem Bette. Vergebens bat die Kammerjungfer, sie möge etwas zu sich nehmen. „Lassen Sie mich, ich will schlafen," hatte Helene immer wieder geantwortet. Endlich schien sie in der That fest eingeschlafen zu sein.

Der Tag neigte sich bereits zu Ende, als Helene erwachte. Sie richtete sich jäh im Bette auf. Hatte sie es geträumt, oder war Robert wirklich an ihrem Bette gewesen? „Leb' wohl, Helene," hatte er gesagt, sie hatte es so deutlich gehört.

„War jemand hier?" fragte Helene die eintretende Kammerjungfer. Sie hatte sich vollständig erhoben und blickte nun gespannten Blickes auf die vor ihr Stehende.

Baugrundstücke

am neuen Postgebäude in Nippes mit geringer Tiefe zu verkaufen.
Köln-Nippes. P. Bolder.

Obstbäume,

starke Pyramiden und Hochstämme, gute Sorten, wegen Räumung billig zu verkaufen.
Köln-Nippes, Neußerstraße 239.

Kisten,

gut erhalten, für Post und Bahn in allen Größen und Stärken verkauft **Ganser,** Greesbergstraße 12.

Arbeiter-Gesuche für den Kathol. Arbeiter-Verein mittl. Stadttheil bitte zu richten an Hrn. **J. Hoffmann, Blindgasse 16.**

Welcher Transporteur

übernimmt den Umzug von Stuttgart nach Köln?
Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 173 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Une **jeune fille d'honorable famille** de la Suisse française **cherche** une place auprès de jeunes enfants pour leur **enseigner le français** et la **musique.** Bonnes références sont à disposition Offres affranchies sous chiffre C Z 150 au bureau de la **Koelnische Volkszeitung, Cologne.**

„Gott bewahre," meinte diese, „es war nur so ein entsetzlicher Lärm im Hause. Der Herr Baron trieb fortwährend zur Eile und da lief alles durcheinander, der Herr Verwalter, der Schaffner, der Jäger und Gott weiß wer alles da war. Bleibt denn der Herr Baron so lange aus?" setzte die Ahnungslose fragend hinzu.

„Hören Sie, fährt da nicht der Wagen vor?" fragte Helene athemlos.

„Wenn der Herr Baron noch den letzten Zug erreichen will, ist es immerhin Zeit, anspannen zu lassen."

„Bitte, bringen Sie mir nun doch eine Suppe," bat Helene.

Als die Kammerjungfer das Zimmer verlassen hatte, warf sich Helene auf die Kniee. „O mein Gott!" flehte sie, „lasse es nicht geschehen, ich kann nicht leben ohne ihn; du allein weißt es, wie namenlos ich ihn liebe." Helene erhob sich, ein fester Entschluß war über sie gekommen. „Mein Gott! wird da nicht schon das Thor geöffnet? Wenn es zu spät wäre? O mein Gott," flehte sie wieder, „laß es nicht geschehen!" — ihre Kniee zitterten. Die eisigen Finger vermochten kaum sich am Stiegengeländer zu halten, dennoch eilte sie vorwärts, bis sie endlich vor Robert's Schreibzimmer stand. Nichts regte sich darin. Helene öffnete hastig die Thüre. Es stand leer. Sie war zu spät gekommen, ohne Gruß, ohne Abschied war er fortgegangen, vielleicht für ewig! Da fiel Helenens Blick auf einen Brief, der auf dem Schreibtische lag. Hastig erbrach sie ihn; sie überflog die wenigen Zeilen und nun eilte sie weiter durch die lange Zimmerreihe. Wenn sie von der Terrasse in den Garten lief, von dort über die kleine Stiege, vielleicht konnte sie dann dem Wagen zuvorkommen. Hastig wollte Helene die Thüre der Terrasse aufreißen; sie war versperrt. Wie eine Verzweifelte rüttelte sie daran, doch umsonst. War das nicht seine Stimme? Waren das nicht seine Schritte? „Robert!" wollte Helene rufen, doch die Kehle war ihr wie zugeschnürt. Kraftlos lehnte sie sich an die Wand neben der Thüre. (Forts. folgt.)

Anzeigen-Annahme-Stellen
des **Kölner Local-Anzeiger.**

Anzeigen werden für die Nummer des nächsten Morgens bis Nachmittags 3 Uhr auch angenommen:
Altermarkt 60, Karl Boetzkes
An der Linde 20, J. H. Loock.
Breitestraße 49, H. G. Schmitz.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Eigelstein 115, B. Eschenbach.
Fleischmengergasse 54, Ed. Volk.
Friedrichstr. 38, M. Schweinem. Veneden.
Friesenstraße 43, Heinr. Gülich.
Georgstraße 19, C. M. Lacombe.
Gereonsdriesch 2, Frau A. Klauck.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Lichhof 22, Karl Vogel.
Mittelstraße 33, Heinr. Dümm.
Mauritiussteinweg 118, C. Frye.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Plankgasse 23, Wwe. Fritz Pennes.
Rothgerberbach 44, Wwe. J. C. Foerg
Schildergasse 19, C. Steinenbrücher.
Severinstraße 46, J. Kraus Nachf.
Weyerstraße 11, Joseph Philipps.
In **Deutz:**
Freiheitstr. 57, G. Balkhausen.
Siegburgerstraße 43, Joh. Rick.
In **Ehrenfeld:**
Geisselstraße 12, A. Heesen.
In **Nippes:**
Sechszigstraße 57, H. Modemann.
Wilhelmstraße 2, M. Flock.
In **Kalk:**
Hauptstraße 164, Joh. Aussem.
In **Lindenthal:**
Dürenerstr. 179, Wilh. Jos. Antoni.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
ebendaselbst.

Locales.

B **Regierungs- und Schul-Rath Dr. Ohlert** aus Breslau ist an Stelle des mit dem Schluß des Jahres 1897 in den Ruhestand getretenen Geheimen Regierungsrathes Florschütz an die hiesige kgl. Regierung versetzt worden und hat bereits seine Thätigkeit begonnen. Dem neuen Schulrath sind die Schulen der sämmtlichen rechtsrheinischen Kreise unseres Regierungs-Bezirkes unterstellt worden, während Hr. Regierungs- und Schul-Rath Bauer die Aufsicht über die Schulen in den linksrheinischen Kreisen führen wird.

)(**Hr. Oekonomierath W. Herstatt,** langjähriger Director der Local-Abtheilung Köln des Landwirthschaftlichen Vereins, ist am Freitag in Folge eines Herzschlages auf Gut Marsdorf bei Frechen gestorben.

* **Rheinpromenade.** Die in Nr. 9 des Kölner Local-Anzeiger geäußerte Befürchtung, der Zugang zu der in der Axe des Deutschen Ringes errichteten Caponnière möchte dauernd abgesperrt bleiben, bestätigt sich nicht. Es handelte sich nur um eine probeweise Aufstellung des Gitters, wie dies auch auf der das Werft abgrenzenden Brüstungsmauer geschehen ist. Das Publicum wird also auch fernerhin zu dem herrlichen Aussichtspunkte auf der Caponnière Zutritt haben.

Ein Mansarden-Diebstahl, der von außergewöhnlicher Dreistigkeit zeugt, wurde am Donnerstag in einem Hause an der Benesisstraße ausgeführt. Drei zu Schlafzimmern benutzte Mansarden räumten die Spitzbuben fast vollständig aus: Kleidungsstücke, Bettwäsche, Plumeaux usw. nahmen sie mit. Es ist fast unbegreiflich, wie die schwer bepackten Diebe unbehelligt das Haus haben verlassen können.

Unfall. Gestern Mittag stürzte aus dem Fenster eines Hauses an der Weberstraße ein vier bis fünf Jahre altes Kind herunter und wurde schwerverletzt nach dem Bürger-Hospital gebracht.

Tödtlicher Unfall. Im Deutzer Hafen fiel gestern Abend beim Ausladen von schweren Holzbalken einer derselben einem Arbeiter auf den Kopf, so daß der Mann blutüberströmt zusammenstürzte und sofort todt war. Die Leiche wurde zum Deutzer Todtenhause geschafft.

Vereins-Nachrichten.

Der Katholische Volksverein Köln veranstaltet morgen, Abends 8 Uhr beginnend, im großen Saale des Fränkischen Hofes seine erste Winterfestlichkeit, verbunden mit carnevalistischer Unterhaltung. Die Fest-Commission hat für ein gut gewähltes Programm Sorge getragen, so daß der Volksverein den guten Ruf, welchen seine Familienfeste seit Jahren genießen, auch bei dieser Gelegenheit sicherlich wieder rechtfertigen wird. Die Mitglieder haben mit ihren Familien Zutritt gegen Vorzeigung der diesjährigen Mitgliedkarte; diejenigen, welche noch nicht im Besitz derselben sind, haben Gelegenheit, die Karten Abends an der Kasse zu lösen.

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Der Sängerbund Frohsinn veranstaltet am 13. März im großen Saale des Fränkischen Hofes ein Wohlthätigkeits-Concert unter Leitung ihres Dirigenten Hrn. H. Kirst. U. a. wird ein religiöses Drama: Liebet euere Feinde, zur Zeit der Christenverfolgung in Rom, von Cardinal Wiseman, in fünf Acten aufgeführt werden. Der Rein-Ertrag ist zum Besten armer Communion-Kinder bestimmt.

* **Der allgemeine Hausbesitzer-Verein** hält am nächsten Mittwoch, Abends ½9 Uhr, im obern Saale des Krystall-Palastes, Schildergasse, seine General-Versammlung ab, in welcher Hr. Rechtsanwalt Dr. Claasen einen Vortrag über den neuen Reichsgesetzentwurf betreffend die Sicherung der Bauforderungen hält. Der Verein ladet die Bauhandwerksmeister, Baugewerbetreibenden, Baulieferanten und Baustellenbesitzer zu dieser Versammlung ein.

Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer. Ein Productenhändler und Makler von hier hatte zwar im November 1896 den Manifestations-Eid geleistet und dabei, außer einigen streitigen Forderungen, ein Baarvermögen von M. 1,50 nachgewiesen, trotzdem aber auch drei Tage später gegen Cassa für 342 M. einen Waggon Kartoffeln bezogen, die er bis heute noch schuldig geblieben ist. Der Verkäufer wollte zuerst nur gegen Nachnahme liefern, schickte jedoch die Kartoffeln ab, weil sich der Händler, der in Gütertrennung lebt, auf seine prima Referenzen berief. Im Mai v. J. offerirte eine auswärtige Molkerei Butter, bei welcher er für 499 M. bestellte, die er innerhalb eines Monates bezahlen sollte. Da er aber damals gerade „in Kirschen machte" und Geld dabei verlor, bezahlte er auch die Butter nicht. Das Gericht bestrafte diese Art. Geschäfte zu machen, mit drei Monaten Gefängniß. — Eine Strafe von 6 M. erhielt ein Brunnenmacher wegen Vergehens gegen das Arbeiter-Krankenversicherungsgesetz. — Ein geschäftsloser 19 Jahre alter Angeklagter aus Laasphe, der einen Tagelöhner mit dem Messer in den Hals und einen taubstummen Schuhmachergesellen aus Niehl hinter das Ohr stach, erhielt acht Monate und ein bei dem Streit betheiligter Tagelöhner zwei Wochen Gefängniß. — Wegen Kuppelei wurde eine Ehefrau von hier zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt. — Wegen fahrlässiger Milchfälschung erhielt ein Gutspächter aus Klein-Büllesheim in zweiter Instanz eine Strafe von 3 M. auferlegt. Seine mitbeschuldigte Ehefrau wurde freigesprochen. In erster Instanz waren beide freigesprochen worden.

Schöffengericht. Die Frau eines Schlossers, bei welcher eine Fabrikarbeiterin wohnte, versetzte die sämmtlichen Kleider der Arbeiterin ohne deren Wissen und Willen. Wegen Unterschlagung erhielt die Thäterin zwei Tage Gefängniß. — Am Hause des Apothekers Neugebauer soll der Bau-Techniker Karl Schön ein Firmenschild beschädigt haben. Die Anklage blieb beweislos, weshalb Freisprechung erfolgte. — Ein Fuhrmann hatte einen Pferdebahn-Controleur, als dieser ihn ersuchte, das Geleise freizumachen, beschimpft. Dafür wurde dem Fuhrmann eine Geldstrafe von 15 M. auferlegt. — Gegen einen Tagelöhner hatten Schutzleute einzuschreiten. Der Tagelöhner floh auf ein Dach und warf von oben mit Ziegelsteinen und Dachpfannen nach den Beamten; auch beschimpfte er sie und griff sie thätlich an. Schließlich mußte er mittels eines Karrens fortgeschafft werden. Das Urtheil lautete auf 60 M. Geldstrafe. — Eine Ehefrau erhielt wegen öffentlichen Aergernisses zwei Wochen Gefängniß. — Wegen Unterschlagung von Geldbeträgen zum Nachtheil einer Gesellschaft muß ein Agent 20 M. an die Strafkasse entrichten. — Ein Dachdecker und zwei Tagelöhner sind beschuldigt der Verübung ruhestörenden Lärms, der Widerstandsleistung und der Schutzmannsbeleidigung. Der erste Angeklagte erhielt zwei Monate und eine Woche Gefängniß, der zweite 6 M. Geldstrafe und der dritte 3 M. Geldstrafe und fünf Tage Gefängniß. — Zwei öfter bestrafte Tagelöhner H. und M. aus Kalk beschimpften den einschreitenden Schutzmann Klein. H. widersetzte sich diesem auch und bedrohte ihn. H. wurde zu einem Monat, M. zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. — Die Frau eines Ackerers aus Frechen hatte im November 1897 abgerahmte Milch für Vollmilch nach Köln gebracht. Das Gericht erachtete nur eine geringe Fahrlässigkeit für vorliegend und setzte 3 M. Geldbuße fest. — Ein oft bestrafter, zur Zeit 1½ Jahre Gefängniß verbüßender Fuhrknecht hatte einem Schutzmanne, der ihn protokolliren wollte, Widerstand geleistet. Er erhielt deshalb eine Zusatzgefängnißstrafe von 14 Tagen.

Unterhaltendes

* **Preis-Bilder-Räthsel des Kölner Local-Anzeiger.** Die auf das Preis-Bilder-Räthsel in der vorwöchentlichen Sonntags-Beilage*) ausgesetzten Preise, bestehend in Band 26 von Bachem's Novellen-Sammlung, fielen durch das Loos auf Folgende:

Peter Correns, Köln, Achterstraße 56.
Franz Esser, Köln, Große Neugasse 42.
Ernst Krings, Köln, Roonstraße 2.
Philipp Sauer, Köln, Gereon-mühlengasse 39.
Frieda Schalo, Köln, Genterstraße 33.

*) Diejenigen Bezieher des Kölner Local-Anzeiger, welche für die Zustellung des Blattes in Hinterhäusern und auf Stockwerken 30 Pfg. monatlich entrichten, also täglich nur 1 Pfg., erhalten als Gratis-Zugabe allwöchentlich Sonntags die Sonntags-Beilage Colonia brigegeben. Dieselbe enthält nur ausgewählten Unterhaltungs-Stoff (Feuilleton, Was draußen vorgeht, Vermischtes, Buntes Allerlei, Räthsel-Ecke mit Bilder-Räthseln, Preis-Rebus, Rösselsprüngen, Charaden, Scherz-, Spielereien und Schach-Aufgaben) — Selbstverständlich können sich auch Unterhausbewohner den Erhalt dieser Sonntags-Beilage gegen 30 Pfg. monatlich sichern. Man wende sich an die Träger, welche dafür besondere Zustellkarten bereit halten. Probe-Nummern der Sonntags-Beilage unentgeltlich in unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße.

Fast unentbehrlich **am Krankenbette** ist **Sester's verbesserter Citronensaft.** Einen Theel. voll in ein Glas Wasser gibt ohne Zusatz eine wohlschm. Limonade. Orgn. M 0,75, 1,25, 2,—, 4.—. Halbmond-Drog. (L. Sester), Altermarkt 58.

Bester Schornsteinaufsatz der Gegenwart!
Umsatz seit Januar 1895: 23,000 Stück.



Unentbehrlich für Ventilations-Anlagen.

verbessert jeden Schornstein und sichert dauernd guten, von keinem Wind und Wetter beeinträchtigten Zug.

10jährige Garantie für Haltbarkeit, unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise. Lieferung event. auf Probe. Ausführliche Prospecte u. illustr. Katalog (über 100 Abbildungen) gratis und franco.

Niemand sollte versäumen, einen Versuch zu machen.

Alleinvertrieb für Köln und Umgegend:
H. O. Mertens, Köln, 58 Richard Wagnerstr. 58.

Locales.

* **Eine Placat-Ausstellung** ist wohl so ziemlich das Neueste auf dem Gebiete des Ausstellungswesens, und doch entbehrt auch diese, auf kurze Zeit in dem Hause Hohestraße 133 eingerichtete Ausstellung nicht eines ernsten Hintergrundes. Ueber die äußere Veranlassung und den Zweck derselben gibt ein Artikel des Hrn. Prof. Dr. Max Schmid im Echo der Geg. Auskunft, weshalb wir diesem das Folgende entnehmen. Die Firma J. G. Houben Sohn Karl in Aachen hat ein Concurrenzschreiben erlassen, um Placate zur Ankündigung ihrer Badeöfen und Gasöfen zu erlangen. Da der erste Preis 400 M. betrug, so war eine lebhafte Theilnahme zu erwarten. Trotzdem waren die Preisrichter erstaunt über die ungewöhnlich große Zahl von Eingängen; etwa 230 Entwürfe aus Deutschland und außerdeutschen Ländern lagen vor, und es war keine geringe Mühe, sich durch dieselben durchzuarbeiten, und noch schwieriger, die Preise zu vertheilen. Da man bei dem Aachener gewerbetreibenden Publicum und den Aachener Kunstfreunden ein Interesse an den 230 Original-Arbeiten voraussetzen durfte, gestattete Hr. Director Spennrath, dieselben in der Aula der Gewerbeschule dem Publicum zur allgemeinen Würdigung zugänglich zu machen. Das Preisgericht bildeten Prof. A. Kampf aus Düsseldorf, Prof. Krauß und Prof. Dr. Schmid aus Aachen, nebst den Inhabern der Firma Houben. Es ist offenbar besonders schwierig, einen Badeofen und einen Gasofen gleichzeitig auf einem Placat derartig anzubringen, daß noch ein wirkungsvolles Bild sich ergibt. Man zog es daher vor, den ersten Preis demjenigen Künstler zu verleihen, der an sich das feinste und stimmungsvollste Bild und zugleich die beste Reclame für einen Gasofen geliefert hatte. Den ersten Preis erhielt Karl Schmoll v. Eisenwerk aus Darmstadt, den zweiten Preis Maler Karl Gerhard in München. Da über den dritten Preis eine Einigung nicht zu erzielen war, so verdoppelte Hr. Houben denselben. Der eine fiel an Hrn. Friedrich Meyner in Leipzig, der andere an den Frhrn. v. Tetzan in Charlottenburg. Entscheidend für die Zuertheilung der Preise war, wie Hr. Prof. Schmid ausführt, vor allem auch die Behandlung der Schrift, die namentlich bei den drei Erstgenannten ganz außerordentlich auf die Fernwirkung berechnet erscheint, wovon sich der Beschauer in der Ausstellung leicht überzeugen kann. Unter den nicht Prämiirten sind eine ganze Reihe mit lobender Erwähnung bedacht worden. Es waren diejenigen, die aus irgend einem Grunde in engere Wahl gekommen waren. Hr. Prof. Schmid schließt seine Ausführungen mit folgenden Worten: Es ist hier nicht der Ort, jeden einzelnen dieser Entwürfe eingehend zu besprechen. Auch unter den nicht irgendwie hervorgehobenen sind noch eine ganze Reihe solcher, die entweder durch ihre malerische Darstellung oder durch gute Behandlung der Schrift hervorragen. So wird es jedem, der sich für die moderne decorative Malerei interessirt und vor allem denjenigen Gewerbetreibenden, die durch den Vergleich zwischen den nach modernen Principien behandelten und den in alter Art hergestellten Entwürfen sich über das für ein Placat nothwendige Schaffensgesetz orientiren wollen, höchst belehrend sein, die Reihe dieser Original-Zeichnungen durchzugehen.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute: Ab.-Vst. 121. Gastspiel von Felix Schweighofer. 's Nullerl. Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Karl Morre. Der Null-Nuerl: Felix Schweighofer als Gast. Anf. 7. Ende gegen 10 Uhr. — Sonntag, 16. Jan.: Ab.-Vst. 122. Die Jüdin. Oper mit Ballet in 5 Acten von J. F. Halévy. Eleazar: Kammersänger Paul Kalisch als Gast.

Gerichts-Verhandlungen.

M **Sonntagsruhe.** Zwei Angestellte des Spediteurs S. zu Köln hatten an einem Sonntage, während des Vormittags-Gottesdienstes, Eilgüter abgeladen und waren deshalb, auf Grund einer Polizei-Verordnung der Regierung zu Köln vom 3. Januar 1854, welche alle bemerkbaren geräuschvollen Arbeiten während der Festgottesdienste verbietet, angeklagt, vom Schöffengerichte freigesprochen, von der Strafkammer zu je einer Mark Geldstrafe, ihr Arbeitgeber aber (als Anstifter) zu zwei Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Die hiergegen eingelegte Revision führte aus, daß die betr. Verordnung nicht mehr rechtsgültig sein könne, weil sie mit der vom Bundesrath erlassenen Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1892 im Widerspruch stehe, da nach derselben, gleichviel ob an Fest- oder Wochen-Tagen, Eilgüter innerhalb 6 Stunden nach der Ankunft dem Empfänger ausgeliefert werden müßten. Der Strafsenat des Kammergerichts erkannte gestern indeß auf Zurückweisung der Revision. Die betr. Polizei-Verordnung sei, so wurde in den Entscheidungsgründen ausgeführt, rechtsgültig, da sie auf Grund der für derartige Verordnungen maßgebenden Cabinets-Ordre vom Jahre 1837 erlassen sei, im übrigen aber auch durch die erwähnte Verkehrs-Ordnung nicht aufgehoben, sondern nur beschränkt sei. Das Hinzuführen von Eilgütern nach der Behausung der Empfänger sei nämlich auch jetzt noch gestattet, und verboten sei nur das bemerkbare geräuschvolle Abladen. Die Polizei-Verordnung sei deshalb mit der Verkehrs-Ordnung vereinbar.

Vereins-Nachrichten.

□ **Der Kölner Thierschutz-Verein** hielt am Mittwoch-Abend in der Elisser Taverne seine satzungsmäßige, gut besuchte General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Hr. O. Hartmann, eröffnete dieselbe mit herzlicher Begrüßung der Erschienenen. Der Verein zählt gegenwärtig 1126 Mitglieder und 35 Ehren-Mitglieder. Dem vom Schriftführer, Hrn. Dr. Widmann, vorgetragenen Jahresbericht entnehmen wir Nachstehendes. Der Verein hat sich dem Antrage des Kölner Reit- und Fahr-Vereins an den Minister des Innern um Einführung berittener Schutzleute angeschlossen. Eingelaufene Klagen veranlaßten den Verein, sich an die Direction des Schlacht- und Viehhofes zu wenden, welche in einer längern Zuschrift u. a. antwortete, das Schächten werde bei Kleinvieh und Schafen noch zu zwei Drittel ausgeübt; Abhülfe könne indeß nur der Minister des Innern schaffen. Eingegangene Anzeigen betreffend Pferdemißhandlungen zweier hiesiger Unternehmer wurden der Polizeibehörde überwiesen. Auf eine Vorstellung bezüglich des Betreutens der Brücken ist von der Verwaltung die Antwort erfolgt, zu schwer beladene Fuhrwerke würden zurückgewiesen, Vorspannpferde dürften ohne Zahlung die Brücke auf dem Rückwege passiren. Drei neue Tränkebrunnen seien im Laufe des Jahres im Stadtgebiete aufgestellt worden. In Betreff der Hundefuhrwerke hatten die Vorstellungen des Vereins den Erfolg, daß die Polizeibehörde eine neue bezügliche Verordnung erließ. Große Mühe und Kosten hat der Verein in Sachen des Vogelschutzes aufgewendet, um ein Verbot des Verkaufes der Singvögel zu erlangen. An Gratificationen wurden 600 M. an Polizeibeamte, 30 M. an fünf Fuhrwerkskutscher, 150 M. an die Gendarmen vertheilt. Dem Fuhrmann Engelbert Kopp wurde das Vereinsdiplom und 10 M. überreicht. Auf vom Verein eingereichte Klagen sind im ganzen 749 polizeiliche Strafverfügungen und richterliche Erkenntnisse ergangen. 19,453 Kalender wurden vertheilt. Nach dem vom Cassirer Rick vorgetragenen Kassenbericht belaufen sich die Gesammt-Einnahmen auf 3446 M., die Gesammt-Ausgaben auf 3250 M. Das Vermögen betrug am 1. Januar d. J. 8440 M., wovon noch 600 Prämien zu zahlen sind. Die Rechnung wurde als richtig befunden und einstimmig Entlastung ertheilt. Aus dem Vorstand schieden nach dem Turnus aus die Herren: J. Cäsar, O. Hartmann, Rechnungsrath Hömann, Prof. Cohnen, Garten-Director Kowalleck und Director Wunderlich. Dieselben wurden auf drei Jahre wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Hrn. Frey Hr. Rechtsanwalt Sauer II auf zwei Jahre gewählt. In längerer Discussion beschäftigte die Versammlung sich dann mit dem Vogelschutz. Der Vorsitzende legte zunächst die großen Verheerungen unter den Singvögeln durch den Vogelfang in unsern heimathlichen Fluren und namentlich in Italien dar und betonte die große Gefahr, welche aus der Vernichtung der Insecten vertilgenden Vögel für die Landwirthschaft entstehe. Seine Ansicht ging dahin, auf dem diesjährigen Congreß in Hamburg dafür zu wirken, daß die Staatsregierung ersucht werde, bei den andern Regierungen dahin vorstellig zu werden, daß die internationalen Vereinbarungen von 1895 nicht mehr bloß auf dem Papier stehen, sondern auch durchgeführt werden. So lange der Fang der Vögel verboten, die Verwerthung der Beute aber straflos sei, sei an einen wirksamen Schutz unserer heimischen Vogelwelt nicht zu denken. In dieser Beziehung bedürfe auch der nationale Vogelschutz noch sehr der Erweiterung. Von mehrern Rednern wurde betont, Tausende und Abertausende von Singvögeln würden, selbst in nächster Nähe von Köln, noch gefangen. Sie kämen meist unter ausländischen Namen in den Handel, so der Buchfink als ungarischer Fink. Auch an die Damenwelt soll appellirt werden, sich nicht mehr mit Federn, wenigstens nicht mit ganzen Vogelbälgen zu schmücken. Die Versammlung schloß sich den gemachten Vorschlägen an und beschäftigte sich dann noch längere Zeit mit dem Schutz der Ziehhunde. Eine neue Polizei-Verordnung soll in Vorbereitung sein, welche auch die Anbringung von Stützen vorn und hinten unter den Wagen vorschreibe. Diese Anordnung sei freudig zu begrüßen, besonders wenn man sehe, wie namentlich auf den Märkten die Thiere auf halbe Tage lang unter den Fuhrwerken zubringen müßten, wo sie nicht nach freiem Behagen sich stellen oder legen könnten. Der Vorstand wurde beauftragt, auch diese Angelegenheit aufmerksam zu verfolgen.

≠ **Die Gesellschaft rheinischer Bienenfreunde** hielt am Sonntag-Nachmittag im Fränkischen Hofe ihre General-Versammlung ab. Der Vorsitzende Hr. Schüller (Nippes) erstattete nach einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen den Jahresbericht. Danach zählte die Gesellschaft 126 Mitglieder. In den zwölf Monats-Versammlungen wurden außer den zeitgemäßen Besprechungen fünfzehn Vorträge gehalten. Die ausscheidenden Vorstands-Mitglieder wurden wiedergewählt und eine Statuten-Aenderung vorgenommen, worauf Hr. Schüller sich über ein einfaches, wirksames und billiges Verfahren, die leeren Waben vor der Wachsmotte zu schützen, verbreitete. Hr. Lehrer Acker aus Rodenkirchen hielt einen anregenden Vortrag über die Pflege der Bienen.

Vermischte Nachrichten.

* **Nachweisung der Markt- und Laden-Preise in den Marktstädten Köln, Bonn u. Mülheim a. Rh. während des Monats December 1897.** A. Marktpreise: Weizen M. 18.85, 19.95, 20.50, Roggen 14.76, 14.95, 16.08, Gerste 00.00, 15.90, 23.50, Hafer 14.47, 15.27, 14.70, Erbsen 22.98, 21.00, 21.50, Bohnen 24.29, 24.00, 21.50, Linsen 34.82, 28.00, 29.00, Kartoffeln 4.60, 6.50, 5.00, Richtstroh 4.25, 5.25, 5.51, Krummstroh 3.16, 4.62, 3.25, Heu 6.89, 7.35, 6.91, Rindfleisch im Grosshandel 110.00, 125.00, 128.00 die 100 Kil., desgl. von der Keule 1.44, 1.50, 1.45, desgleichen vom Bauch 1.17, 1.25, 1.35, Schweinefleisch 1.68, 1.45, 1.55, Kalbfleisch 1.43, 1.40, 1.39, Hammelfleisch 1.23, 1.25, 1.35, Speck 1.58, 1.50, 1.57, Butter 2.25, 2.40, 2.41 das Kil.; Eier 7.80, 8.70, 7.70 die 60 Stück; Milch 0.20, 0.20, 0.18 das Liter. B. Ladenpreise: Brod M. 0.21, 0.18, 0.18, Weizenmehl 0.34, 0.34, 0.31, Roggenmehl 0.30, 0.30, 0.27, Gersten-Graupen 0.33, 0.32, 0.33, Gersten-Grütze 0.00, 0.25, 0.55, Buchweizen-Grütze 0.00, 0.32, 0.27, Hafer-Grütze 0.50, 0.45, 0.40, Hirse 0.45, 0.42, 0.40, Reis, Java 0.47, 0.42, 0.35, Kaffee, Java- mitteler roher 2.52, 2.40, 2.30, desgl. gelber gebrannter 3.18, 3.00, 2.87, Salz 0.20, 0.20, 0.16, Schweineschmalz 1.53, 1.40, 1.55, Rinder-Nierentalg 0.83, 0.80, 1.00 das Kil.; Essig, gewöhnlicher 0.13, 0.10, 0.10, Wein-Essig 0.26, 0.30, 0.20 das Liter.

* **Rheinhöhe** am 14. Jan., Abends 6 Uhr = 1.26 + 0.05

Aachener Union-Wichse vorm. Krauss-Glinz.

Union-Wichse ist
Union-Wichse und
Union-Wichse bleibt
Union-Wichse die
Beste!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Man achte genau auf die Bezeichnung
Union-Wichse!

Nächste Gewinnziehungen:
Metzer Dombau-Geld-Lotterie.
Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 u. s. w.
à Loos M. 3.30. 11 Loose M. 33.30.
Grosse Friedberger Geld-Lotterie
Haupttreffer: 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. s. w.
à Loos 2 M. 11 Loose nur 20 M.
empfiehlt und versendet F. A. Teeke, Mauritiuswall 15, Ecke Jahnstraße.
In Ehrenfeld zu haben bei Joh. Teeke, Venloerstraße 308c.

Geflügel.
Neuen Waggon
Truthahnen Pfd. 65 Pfg. Enten Pfd. 75 Pfg.
Truthühner „ 65 „ junge Hahnen „ 75 „
Gänse „ 65 „ Suppenhühner „ 65 „
französische Poularden Pfd. M. 1,20.
Italienische Eier. Deutsche Eier.
Truthühner-Eier.
Alle Sorten garantirt frisch zum billigsten Preise.
Allerfeinste Schweizer Rahmbutter.
Allerfeinste Süßrahmbutter.
Holsteiner reine Naturbutter
zum billigsten Preise,
bei Abnahme von 5 Pfd. jedes Pfund 5 Pfg. billiger.
Joh. Klefisch,
Unter Hutmacher 29.
Filialen: Severinstraße 42. Ehrenfeld, Venloerstraße 249. Nippes, Wilhelmstraße. Kalk, Hauptstraße 124. Lindenthal, Düreneretraße.

Mittag- und Abendessen. Glockenring 2. | Kost und Logis für ordentliche Leute. Glockenring 2.

Erzählungen in Kölnischer Mundart.
Clauß, Dr. Wilh., Us unse Lotterbove-Johre. Erzählungen in Kölnischer Mundart.
— — I. Band: Der Seilspenner. En ähnz Verzällche us löstige Zigge. Unse Student. Et Engk vum Leed. 212 S. 16°. In ½ Leinwand gebunden M. 1.50.
— — II. Band: Achzehnhundertsibbenzig. Et Kreegsjohr en Kinderauge. 168 S. In ½ Leinwand gebunden M. 1.50.
Koch, Wilh., Kölsche Scheldereie. Erzählungen in Kölnischer Mundart.
— — Der Rippet vun der Beß. Zweite Aufl. 112 S. 16°. Geheftet M. 0.75.
— — Et Johr Achunveezig. Zweite Aufl. 124 S. 16°. Geheftet M. 0.75.
— — Der Kölsche Klüngel. Zweite Aufl. 120 S. 16°. Geheftet M. 0.75.
— — Oemmerjöönder, Löstige Kölsche Verzällcher. Zweite Aufl. 156 S. 8° Geheftet M. 0.75.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Verlag von J. P. Bachem in Köln. Illustr. Verlags-Verz. postfrei.

Die noch aus meinem Ausverkaufe
wegen Geschäfts-Aufgabe
übrig gebliebenen Waaren, im besondern:
12 Stück bessere nussb. Bettstellen,
2 „ „ mahagoni „
1 „ nussb. Kleiderschrank,
1 „ „ Wasch- und Nachtcommode,
30 „ eiserne Kinderbetten,
10 „ grosse eiserne Betten
sowie eine Partie fertige Matratzen, Drelle, Federleinen, Federn und Flocken werden zu denkbar niedrigen Preisen verkauft.
Gut erhaltene patent. Federreinigungs-Maschine, Pferdehaar-Zupfmaschine wird billigst abgegeben.
Bettwaaren-Fabrik
G. Benninghoven,
Höhle 2—.

Ströhmer & Co.,
Schildergasse 88,
Bankgeschäft.
An- und Verkauf von Werthpapieren,
Einwechselung aller Geldsorten,
Coupons, Checks &c.
Reelle und coulante Ausführungen von Börsen-Aufträgen.



Inventur-Ausverkauf

mit 20% Rabatt.

Carl Hochherz, Korbwaaren-Industrie.

Detailhaus: Eigelstein 37. Fabrik: Domstrasse 51.

Telephon 339.



Frechener Volksbank

für Handwerk, Industrie u. Landwirthschaft, Frechen.

Die Bank gewährt soliden Geschäftsleuten Conto-Corrent-Verbindung und Credit zum Discontiren ihrer Kundenwechsel unter coulanten Bedingungen. *



Geaichte

Waagen, Gewichte und Maße am billigsten

Altermarkt 14.

Giese's

Zahn-Atelier

Brüderstr. 2B

Nähe Kreuzgasse und Stadt-Theater.

Empfehle billigst:

Schneide- und Brechbohnen, Wachs- und Perlbohnen, Stangen- und Bruchspargel, Erbsen verschiedene Sorten sowie alle andern Conserven.

Johann Linz.

Weyerstraße 83. Telephon 3412.

Dr. Landmann's Schwabenlod

wirkt sicher unter Garantie geruchlos und giftfrei. Ueberall Dose 25 Pf. zu haben. Fabrik: Dr. B. Landmann, Berlin.

Butter! Eier!

Frische Schweizerbutter, mit Satz ℳ 1.05, ohne Satz ℳ 1.10,

bei Mehrabnahme billiger. Italienische Eier, garantirt frisch, bei

Hartmann-Gladt, Weyerstraße 22.

Gott vergelt's

allen hochherzigen Wohlthätern des St. Josephsheim; — täglich beten wir, daß der liebe Gott Euch allen seinen reichsten Segen spende und so wie Ihr uns auf Erden ein freundliches Heim erbaut, er Euch allen im Himmel eine schöne Wohnung bereite.

Noch bitten wir Euch, uns nicht zu vergessen; wir möchten doch täglich ernährt und gekleidet sein und dazu gehört gar viel. — Jede Gabe in Geld, Briefmarken, Stoffen, Naturalien aller Art, getragene Sachen usw. ist herzlich willkommen.

Die dankbaren Kinder des

St. Josephsheim,

Berlin N., 58 Pappel-Allee 110/111.

Bürgergesellschaft.

Sonntag den 16. Januar, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

unter gefl. Mitwirkung geschätzter Solisten.

Eintrittsbedingungen dieselben wie bei letztem Gesellschaftsfeste. Kartenausgabe — auch für die Mitglieder — Abends 7—10 Uhr im Gesellschaftslocale.

Plakat-Ausstellung.

Hohestrasse 133, 1. Etage,

(Eingang auch Richartzstraße)

vom 12. bis 24. Januar.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

Eintritt frei!

Vorläufige Anzeige!

Der Sängerbund Frohsinn

veranstaltet

am 13. März im großen Saale des Fränkischen Hofes

ein Wohlthätigkeits-Concert

unter Leitung seines Dirigenten Herrn H. Kirst.

Geschätzte Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt. U. a. wird ein religiöses Drama: **„Liebet euere Feinde"**, zur Zeit der Christenverfolgung in Rom, von Cardinal Wiseman, in fünf Acten aufgeführt werden. Regisseur: Herr Bayer.

Der Rein-Ertrag ist zum Besten armer Communion-Kinder bestimmt.

Karten zu 1 ℳ sind jetzt schon zu haben bei den Herren: J. P. Tonger, Am Hof 34—36; Hahn & Schmitz, Wallrafsplatz 3; Ludwig Luisdorff Wwe., Eigelstein 21 und Altermarkt 30; M. Soist, Ursulastraße 42; J. Buchholz, Marzellenstraße 42; W. Krott, Neumarkt 22; R. Lemperz, Kreuzgasse 7; Geschw. Antoni, Breitestraße 167; Georg Maller, Friesenstraße 37; M. Forsbach, Columbastraße 10; J. Jos. Winz, Christophstraße 16; A. Klauck, Gereonsdriesch 2; Engelb. Clever, Komödienstraße 3; Herm. Leyendecker, Ritterstraße 13; A. Husmann, Bürgerstraße 22; Restaurant H. Pütz, Elftergasse 23, sowie im Vereinslocal A. Betten, Unter Taschenmacher 5.

Weinrestaurant Heuser

(Besitzer: C. Illert),

18 Herzogstrasse 18.

Sonntag den 16. Januar c.:

Grosses carneval. Concert.

Für das Diner am **Rosenmontag** sind Tischkarten à 5 ℳ von jetzt ab im Restaurant zu haben.

Rheinisches

Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

H. Kleinertz,

Sternengasse 15, **Köln,** Sternengasse 15,

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstverfertigter

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Complete Zimmer-Einrichtungen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Musterzimmer jeder Art zur gefälligen Ansicht.

Zoologischer Garten

Samstag den 15. Januar, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert

der Capelle des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr, 3. Westfälisches Nr. 16, unter Leitung des königl. Musik-Dirigenten Herrn **W. Beez.**

PROGRAMM.

Erster Theil:

1. „Fackeltanz" von Flotow.
2. „Fest-Ouverture" v. P. Lassen.
3. „Zwei ungarische Tänze" von Joh. Brahms.
4. „Ave Maria" von Fr. Schubert.
5. „Valse brillante" von Chopin.
6. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser" von R. Wagner.

Zweiter Theil:

7. Ouverture zur Oper „Zampa" von Herold.
8. „Largo" von Händel.
9. Fantasie aus der Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauss.
10. „Schlittschuhläufer", Walzer von Waldteufel.
11. „O Jugend, wie bist du so schön", Lied von Fr. Abt.
12. Polka aus dem Ballet „Die Puppenfee" von Bayer.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)



1870 Kölner Funken-Artillerie. 1898

Unser 2. großes humor. Damen-Comité

bestehend in Reden, Liedern und Fest-Ball mit Ueberraschungen für die Damen, findet

Samstag, 15. Januar, Abends 8½ Uhr,

in sämmtl. Räumen des prachtvoll decor. Victoria-Saales statt.

Die Musik wird von dem Trompeter-Corps des Cuirassier-Regiments Graf Gessler, Rhein. Nr. 8, unter persönlicher Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **Reinh. Fellenberg** ausgeführt.

Karten à 1 ℳ sind in folgenden Debitstellen zu haben: Jean Brünker, Hohestraße; Jean Gummich, Schildergasse; J. Mawick, Passage; Depenheuer, Schildergasse 46; Franz Schiefer, Breitestraße, Ecke Gertrudenstraße; Enzeroth, Hohenzollern-Ring, Ecke Friesenstraße; Guntermann, Barbarossaplatz, Ecke Weyerstraße; Riedick, Blaubach, Ecke Bachemstraße, sowie bei Pappermann, Herzogstraße, Ecke Brückenstraße, und Brettestraße, Ecke Neue Langgasse, und auf unserer Wachstube bei Erstenbeck (früher Massau), Kleine Sandkaul.

Cassapreis erhöht.

Der Vorstand.

J. A.: **Aloys Hamecher,**

Präsident und Commandant.

NB. Unser 1. großer Masken-Ball findet Montag den 24. Januar im Victoria-Saal statt. *

„Polyhymnia".

Sonntag den 16. Januar, Abends 8½ Uhr:

Großes carnevalistisches

Damen-Comité

im Victoria-Saale.

Vorträge erster Carnevalisten. Ueberrasch. f. d. Damen.

Der Eintritt geschieht gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte. Fremde können eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die bisher von Herrn **Johann Klein** zu

Köln-Lindenthal

betriebene

Schenkwirthschaft Zur Glocke

käuflich erworben habe.

Ich bitte das meinem Vorgänger so lange Jahre geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll!

Wilhelm Saddeler,

Bachemerstraße 129, gegenüber der Kirche.

NB. Gleichzeitig bringe ich Vereinen und Familien meine beiden Gesellschaftssäle (insgesammt bis zu 150 Personen fassend) in gefällige Erinnerung.

Fischschutz-Verein Köln.

Abends 8 Uhr, Sonntag den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr.

im Locale des Herrn **Otto Erstenbeck** (früher Restaurant Massau) Kleine Sandkaul 7 hierselbst.

Haupt-Versammlung

mit nachstehender

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden
2. Rechnungslage für 1897.
3. Feststellung des Wirthschaftsplanes für 1898.
4. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer für 1898.
5. Vortrag des Ingenieurs Herrn **C. Schott** über „Verunreinigung der Fischgewässer".
6. Vortrag des Fischzüchters Herrn **H. Rübsaamen** über „Fischzucht als Nebenerwerb in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben".
7. Anträge und Vorschläge aus der Versammlung, **falls sie vorher** und zwar **spätestens** bis zum 12. d. M. **schriftlich angemeldet** worden sind.

Mitglieder und **Freunde** sind höflichst gebeten. * **Der Vorstand.**

Ausschneiden

und beim Einkauf mitnehmen.



Schmiedeeiserne Betten auf Rollen,

alle bequem zusammenklappbar.

Bett		Mark
Nr. 1	mit Matratze u. Keilkissen	10
„ 2	mit Ou.-Seegrasm. u. Keilk.	18
„ 3	m. Dreilseegrasmatr. u. Keilk.	20
„ 5a	mit Doppelspiral- u. Seegrasmatratze, Keil	21
„ 6	neuestes Schrankbett mit Sprungfedermatratze	30
„ 7	bronzene Doppelspiral- und Drellseegrasmatratze, Keil	30

2c.

Kinderbetten

in **größter Auswahl** von 6 ℳ an.

Holzbetten,

lack., echte Mahag. und Nußbaum, in 30 Sorten mit Sprungfedermatratze u. Keil von 40 ℳ an stets auf Lager.

Federbetten,

Plumeaux, Kissen, Woll- und Steppdecken zu

billigsten Preisen

u. Garantie strengster Reellität

Emil Philippi,

Möbel-Fabrik,

Köln, 14 Kreuzgasse 14,

am Stadt-Theater,

gegründet 1872. * Fernsprecher 1252.

Warnung.

Von theils gewissenlosen, theils nicht fachmännischen Geschäftsinhabern resp. Manufacturisten 2c. werden des öftern zu **scheinenden** Spottpreisen fast **gänzlich werthlose** Fabricate in Eisenbetten und Holzbetten, Federbetten 2c. (Schundwaare) angeboten und haben die angelockten, reingefallenen Käufer statt des scheinbaren Nutzens nur den Schaden.

Geschäftsbücher.

In grosser Auswahl, eventl. Anfertigung nach Wunsch;

Drucksachen jeder Art

sowie sämmtliche

* Bureau-Bedarfsartikel *

empfiehlt

SEB. AVANZO,

Buchdruckerei und Schreibwaarenhdlg.

KÖLN, Marzellenstrasse 17.

DONATUS

Unscheinbar sind wir, schwarz und blank.
Doch überall wurd' uns schon Dank;
Wir treiben Räder und Maschinen,
Euch Allen, Allen hier zu dienen.
Zur Heizung und auch in dem Herd
Uns heute keiner mehr entbehrt.
D'rum merkt den Namen Euch zum Schluß,
Wir heißen: Marke Donatus!

Verlag u. Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen- und Reclamentheil C. Ofle, Alle in Köln.